

Sächsische Schul-Zeitung

f ü r

Schullehrer und Schulfreunde.

Herausgegeben von Julius Kell.

N^o 3.

Januar

1845.

Inhalt: I. Zum neuen Jahre 1845. — II. Erstes öffentliches Lebenszeichen der Lehrerconferenzen der Ephorie Dschah. — III. Eine erfreuliche Erscheinung auf dem Gebiete der neuesten Psychologie, auch bemerkenswerth für Pädagogen. — IV. Bericht über die Schulprobe zu Ziegenhain, (Ephorie Meissen) am 10 Nov. 1844. — V. Preussische Cabinetsordre über die Aufnahme eines Unterofficiers auf dem Seminar. — VI. Fünfzehnter und letzter Examen-Berichtauf das Jahr 1844. — VII. Quittung.

I. Zum neuen Jahr 1845.

Stück auf! Es ist ein neues Jahr gekommen;
O möge es für uns gesegnet sein! —
Dass, sind einst seine Stunden all verronnen,
Wir jeder uns von Herzen können freuen,
Laßt es mit heil'gem Vorsatz uns betreten
Und immer eifrig kämpfen, wachen, beten!

Das Werk ist schwer, und viel sind unsrer Feinde,
Wie sie, die innern und die äußern drohn!
Wer sicher war, wer fest zu stehen meinte,
Empfand gar bald des Wahnes bittern Lohn;
Wer still steht, wird gewiß zurück auch gehen
Und nimmer steigt er zu den lichten Höhen.

Laßt nicht den Mangel uns und nicht Verkennung
Ermüden in dem heiligen Bemühn;
Verbannt den Stolz und hebet auf die Trennung,
Laßt brüderliche Lieb' im Busen glühn,
Bereinigt gehn dem hohen Ziel entgegen;
So krönet unsrer Thun des Himmels Segen.

Wir sind beglückt vor nah und fernem Brüdern;
Heil unserm lieben, theuern Vaterland!
Wir stehn nicht unter finstern Glaubenshütern,
Bei uns ist Redefreiheit nicht verbannt;
Es tritt kein Fremdling ein in unsre Reihen.
Hier fördert man des Unterrichts Gedeihen.

Schwer ist das Werk, doch bringt's der Seligkeiten
Gar viele; Kinderseelen zu erziehen,
Auf grüner Au die Lämmer Jesu weiden,
Wem wär' wohl Schön'r's, Größere's verließen?
Drum laßt geduldig uns den Saamen streuen,
Und hoffend jener sel'gen Ernte freuen.

Ob Alle wir dis neue Jahr beenden,
Und wem von uns der Feierabend winkt,
Das steht allein in Gottes Vaterhänden.
Heil uns, wenn unsre Lebenssonne sinkt,
Wenn wir dann freudig vor ihn können treten,
Drum laßt uns eifrig kämpfen, wachen, beten!

II. Erstes öffentliches Lebenszeichen der Lehrerconferenzen der Ephorie Dschah.

1. Die Hauptconferenz zu Dschah am 2. Oct. 1844.

Ein festlich froher Tag war den Lehrern der Ephorie Dschah am 2. Oct. v. J. beschieden. An diesem Tage versammelten sich nämlich im Besaale der hiesigen Bürgerschule die Lehrer der gedachten Ephorie zum ersten Male um ihren dermaligen verehrten Ephorus Herrn M. Liebe, um ihm die Resultate ihrer Conferenztätigkeit im letzten Conferenzzahre darzulegen und seine Urtheile darüber zu vernehmen. Indem der Unterzeichnete